

 <p>Landesmuseum Württemberg, Stuttgart / P. Frankenstein; H. Zwietausch [CC BY-SA]</p>	<p>Objekt: Deckelbecher</p> <p>Museum: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de</p> <p>Sammlung: Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen, Kunsthandwerk, Kunstkammer der Herzöge von Württemberg, Berauschend. 10.000 Jahre Bier und Wein</p> <p>Inventarnummer: KK grün 100</p>
--	---

## Beschreibung

Die einzige Fundstätte für Lapislazuli lag bis ins 18. Jahrhundert im Nordosten Afghanistans. Der weite Seeweg durch den Indischen Ozean, das Schwarze Meer und das Mittelmeer machte den ultramarinblauen Stein besonders teuer. Bei dem sechskantigen Deckelpokal wurde das kostbare Material nur zur Verkleidung der Oberfläche verwendet. Die innen runde Metallform ist außen mit sehr dünn gesägten Lapislazuliplatten belegt. Fuß-, Kuppa- und Deckelrand werden von einer durchbrochenen Goldemailfassung in Weiß, Rot und Grün gehalten. Als Handhabe dient ein als Ring gewundener Schlangenleib, dessen blaugrün schimmernde Haut in transluzidem Email aufgetragen ist. Der Pokal ist im Alten Schloss ausgestellt.

## Grunddaten

Material/Technik:	Lapislazuli, Email
Maße:	Höhe: 22,5 cm, Durchmesser: 7 cm, Höhe (Gesamthöhe): 23 cm, Breite: 10 cm, Tiefe: 9,6 cm

## Ereignisse

Hergestellt	wann	1601-1650
	wer	
	wo	Paris

## Schlagworte

- Kostbarkeit
- Kunsthandwerk
- Prunk
- Repräsentation

## Literatur

- Fleischhauer, Werner (1976): Die Geschichte der Kunstkammer der Herzöge von Württemberg in Stuttgart. Stuttgart, S. 114, Anm. 32; 153 Abb. 20
- Stockhausen (1874): Kunstbeschreibungen (?) am bayr. Hof.. München, S. 120
- Württembergisches Landesmuseum Stuttgart. Red.: Heike Schröder (1998): Kunst im Alten Schloß. Stuttgart , S. 126 Abb. 100